

Programm zur Tagung »Der Umgang mit Behinderung nach 1945. Die DDR und Westdeutschland in internationaler Perspektive«

Donnerstag, 22. Mai 2025

13:00–13:10 Uhr

Begrüßung

Dr. Katharina Schwinde, Stiftung Ettersberg

Anmerkungen zum barrierearmen Ablauf der Tagung

Dr. Jenny Baumann & Dr. Christine Schoenmakers, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

13:10–13:15 Uhr

Grußwort

Joachim Leibiger, Thüringer Landesbeauftragter für Menschen mit Behinderungen

13:15–14:00 Uhr

Keynote 1: Was und wozu ist *Disability History*? Behinderung als zeitgebundene und soziale Konstruktion in historischer Perspektive

Prof. Dr. Sebastian Barsch, Universität zu Köln

14:00–14:15 Uhr

Kaffeepause

14:15–15:00 Uhr

Keynote 2: Die Verfolgten der NS-„Euthanasie“ in Deutschland und Europa bis 1945. Zur Neukonzeption der Gedenkstätte Hadamar

Prof. Dr. Jan Erik Schulte, Ruhr-Universität Bochum

15:00–15:30 Uhr

Kaffeepause

15:30–16:15 Uhr

Sektion 1: Kontinuitäten und Brüche (Discussant: *Sarah Kunte*, Stiftung Ettersberg)

- *Ulrika Mientus* (Universität Marburg): „... unter gröblicher Missachtung der Menschenrechte verfolgt“. NS-Zwangssterilisierte und „Euthanasie“-Geschädigte in der frühen Bundesrepublik
- *Julia Kaufmann* (Goethe-Universität Frankfurt/M.): Geistige Behinderung im Spiegel des (heil)pädagogischen Diskurses der Bundesrepublik zwischen 1949 und 1972

16:15–16:30 Uhr

Kaffeepause

16:30–17:30 Uhr

Sektion 2: Institutionalisierte Gewalt (Discussant: *Dr. Peter Wurschi*, Thüringer Landesbeauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur)

- *Silvana Hilliger* (Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur): Erleben, überleben, weiterleben. Leid und Unrechtserfahrungen von Kindern und Jugendlichen in Psychiatrien und Behinderteneinrichtungen in der DDR
- *Paula Mund* (Universität Erfurt): Stumm gemacht – Die Gehörlosenschulen in der DDR
- *Dr. Sebastian Wenger* (Institut für Geschichte der Medizin – Bosch Health Campus Stuttgart): Gewalt an gehörlosen Jugendlichen in der Berufsausbildung am Beispiel der „Gewerblichen Berufsschule für Gehörlose mit Heim“ der Paulinenpflege Winnenden (1949–1980)

17:30–18:30 Uhr

Abendessen

18:30–20:00 Uhr

„Schräg, fromm und frei: Die Kommunarden von Hartroda“ – öffentliche Filmvorführung und Diskussion mit *Michael Damm* (Zeitzeuge), *Tom Franke* (Filmemacher) und *Dr. Martin Theben* (Rechtsanwalt, Zeitzeuge), moderiert von *Katharina Kempken* (Thüringer Archiv für Zeitgeschichte e.V.)

Freitag, 23. Mai 2025

9:00–09:45 Uhr

Sektion 3: Integration durch Arbeit? (Discussant: *Bertold Scharf*, Hochschule Bremen)

- *Erik Kömpe* (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel): Vom blinden Telefonisten zur theoriereduzierten Ausbildung. Der Wandel der Berufe für Menschen mit Behinderungen in Westdeutschland
- *Dr. Jessica Lindner-Elsner* (Museum und Archiv Stiftung Automobile Welt Eisenach): Die Beschäftigung von Rehabilitand:innen im sozialistischen Betrieb – das Beispiel des VEB Automobilwerk Eisenach (AWE) 1970 bis 1992

09:45–10:00 Uhr

Kaffeepause

10:00–10:45 Uhr

Sektion 4: Gebaute Umwelt und Barrieren (Discussant: *Dr. Franziska Wittau*, Landeszentrale für politische Bildung Thüringen)

- *Dr. Ulrike Winkler* (Trier): Für „Unsere Menschen“? – Materielle Barrieren und deren Abbau im Alltag von Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen in der DDR
- *Karlotta Lorenzen* (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel): Kommunale Initiativen gegen Barrierefreiheit in Westdeutschland: Die sogenannten ‚Behindertenpläne‘ der späten 1970er und frühen 1980er Jahre

10:45–11:00 Uhr

Kaffeepause

11:00–12:30 Uhr

Kurzinputs und Diskussion: *Disability History* in Kunst, Kultur und Bildung – Herausforderungen & Chancen (Moderation: *Dr. Jenny Baumann & Dr. Christine Schoenmakers*, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur)

- *Katrin Harth* (Stiftung Haus der Geschichte, Berlin): „Therapeutisch Wertvoll“ – Der Nachlass von Helene Haeusler
- *Sophie Hahn/Thea Jacob* (Inklusive Werkstatt für Kultur und Geschichte e.V.): „Ich bin klug geworden im Kopf“ – Inklusive historische Bildung in Thüringen
- *Prof. Dr. Ingolf Prosetzky* (Hochschule Zittau/Görlitz): Wellensittich und Spatzen – Ein Erzählpodcast zum Lebensalltag unter Bedingungen von geistiger Behinderung in der DDR
- *Steven Solbrig* (Leipzig): Die Disability Arts/Culture der DDR als Erbe der Kultur mit Behinderung der ostdeutschen Gegenwart? Eine künstlerisch-wissenschaftliche Recherche
- *Erik Theede* (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel): Die Quellenedition „Quellen zur Geschichte von Menschen mit Behinderungen“

12:30–13:15 Uhr

Mittagsimbiss

13:15–14:00 Uhr

Sektion 5: Alltag und Gesellschaft (Discussant: *Prof. Dr. Jörg Ganzenmüller*, Stiftung Ettersberg/Friedrich-Schiller-Universität Jena)

- *Dr. Christof Beyer* (Technische Universität Dresden): Ein neuer Blick auf die „Anderen“? Psychische Erkrankung und geistige Behinderung aus der Perspektive professionell Fotografierender in der DDR
- *Raphael Rössel* (DHI Washington)/*Sebastian Schlund* (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel): Ähnliche Herausforderungen, unterschiedliche Lösungen. Das Freizeit- und Familienleben behinderter Menschen im geteilten Deutschland

14:00–14:15 Uhr

Kaffeepause

14:15–15:00 Uhr

Sektion 6: Wege zu Teilhabe und Selbstbestimmung (Discussant: *Dr. Katharina Schwinde*, Stiftung Ettersberg)

- *Prof. Dr. Gabriele Lingelbach* (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel): Blinde und sehgeschwächte Menschen in der DDR - Soziale Lagen, Alltag und Selbstadvokation
- *Radu Harald Dinu* (Jönköping University, Sweden): Vergemeinschaftung unter staatlicher Aufsicht: Behinderung und Selbstorganisation im sozialistischen Rumänien (1947–1989)

15:00–15:30 Uhr

Closing Keynote: Recht auf Teilhabe an der Historischen Aufarbeitung?

Juliane Wenke/PD Dr. Anja Werner, Universität Erfurt

Weitere Informationen

Anmeldung

Die Teilnahme ist kostenfrei. Da es sich um eine Präsenzveranstaltung handelt, ist die Zahl verfügbarer Plätze begrenzt. Bitte melden Sie sich bis zum **10. April 2025** über unser [Formular](#) an. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Die Tagung wird durch **Fotoaufnahmen** der Veranstalter dokumentiert. Mit einer Teilnahme erklären Sie sich bereit, dass Fotos angefertigt und zur Veröffentlichung verwendet sowie zu diesem Zwecke auch abgespeichert werden dürfen. Wenn Sie nicht auf Fotos abgebildet werden möchten, geben Sie bitte vorab Bescheid.